

## Frage des Tages

### Was ist das denn für ein Kraut?



Karl-Heinz Baur und seine Frau Lore haben ein unbekanntes Gewächs in ihrem Garten an Justinus-Kerner-Weg entdeckt. Fotos: Schneider

Karl-Heinz und Lore Baur staunten nicht schlecht, als sie in ihrem Garten an der Justinus-Kerner-Straße plötzlich ein Gewächs entdeckten, das sie dort nicht eingepflanzt hatten und von dem sie vor allem bis jetzt nicht wissen, um welche Pflanzenart es sich handeln könnte. Klein und unscheinbar ist das Gewächs ja nicht. Doch selbst ein Botaniker, den die Baur zurate gezogen haben, konnte keine Auskunft geben. Wer weiß, um welches Pflänzchen es sich handelt, kann sich gerne in der Redaktion der *Schorndorfer Nachrichten* melden: ☎ 0 71 81/92 75-19 oder per E-Mail an schorndorf@zvw.de. Wir sind schon sehr gespannt. (nek)



Detailansicht: Unbekanntes Blatt in Größe XXL.

## Kompakt

### Meinungsaustausch über die neuen Spielplätze

**Schorndorf.** Auf Mittwoch, 3. Juli, 17 Uhr, laden Oberbürgermeister Matthias Klopfer und Robin Wagner, Gründer der Stuttgarter Spielplatzfirma Kukuk, interessierte Dauer- und Familienkartenbesitzer (Remstal-Card) zum Austausch rund um die beiden neuen Spielplätze in den Gartenschau-Erlebnisgärten ein. Treffpunkt ist der Spielplatz im Schlosspark. Um Anmeldung per E-Mail an claudia.mischon@schorndorf.de oder Telefon 6 02/10 01 bis Montag, 1. Juli, wird gebeten.

### Sommerkonzerte in Schorndorf/Lorch

**Schorndorf/Lorch.** In zwei Sommerkonzerten präsentiert die Orchestervereinigung Schorndorf unter der Leitung von Felix Brade ihr neues Programm – und zwar am Samstag, 29. Juni, um 19.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche in Schorndorf und am Sonntag, 7. Juli, um 19.30 Uhr in der Klosterkirche in Lorch. Somit eignen sich die Konzerte bestens zur Abrundung eines Tages bei der Remstal-Gartenschau.

Der erste Teil des Konzertes ist Tänzen aus Renaissance und Barock gewidmet, allerdings in „modernisierter“ Version. Doch auch neuere Komponisten haben Suiten, Tanzfolgen, geschrieben. So zum Beispiel Philip Heseltine (1894-1930), ein englischer Musikkritiker, der unter dem Pseudonym Peter Warlock seine Kompositionen veröffentlichte. Von ihm spielt das Orchester die zum Teil frech anmutende „Capriol Suite“.

Von Edvard Grieg (1843-1907), dem berühmten norwegischen Pianisten und Komponisten, steht „Aus Holbergs Zeit – Suite im alten Stil“, ein von der Musik der Vergangenheit inspiriertes Werk, auf dem Programm.

Nach diesem reinen Streicherpart ertönt in sinfonischer Besetzung die Sinfonie Nr. 40 in g-Moll KV 550 von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791). Sie entstand als eine seiner letzten drei Sinfonien, die er 1788 innerhalb nur weniger Wochen niederschrieb. Schon bald nach seinem Tod wurde sein Werk zum Weltenerfolg, und Melodien daraus wurden bis heute in der Rock- und Popmusik immer wieder bearbeitet.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Während im Hintergrund die Ausbildungs- und Karrierechancen bei der Volksbank und der Kreissparkasse vorgestellt werden, informieren sich im Vordergrund drei Schülerinnen darüber, welche Chancen und Perspektiven es bieten könnte, sich bei einem gestandenen Handwerksbetrieb wie der Firma Leibbrand aus- und weiterbilden zu lassen. Foto: Schneider

## Berufsorientierung für Zehntklässler

Im Rahmen einer kleinen Ausbildungsmesse mit neun Kooperations- und Bildungspartnern am Burg-Gymnasium

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
HANS PÖSCHKO

**Schorndorf.** Berufs- und Studienorientierung hat seit Jahren einen festen Platz im Bildungsplan des Burg-Gymnasiums. Eine jährlich stattfindende Ausbildungsmesse ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen einen ersten direkten Kontakt zu verschiedenen Firmen, der anschließend im Rahmen einer ganztägigen Betriebsbesichtigung vertieft werden kann.

Neun Firmen, allesamt Kooperations- und Bildungspartner des BG, sind diesmal zur Ausbildungsmesse gekommen, um den insgesamt rund 80 Schülerinnen und Schülern mögliche Berufs- und Karrierewege – etwa über ein duales Studium – aufzuzeigen. Gerade im Hinblick auf ein duales Studium mache es durchaus Sinn, dass sich die Schüler schon in der 10. Klasse darüber Gedanken machen, wo sie beruflich einmal hinwollten, weil die Vorauswahl schon ein Jahr vor dem Abitur stattfindet, sagt die Abteilungsleiterin für Qualitätsmanagement und Berufsorientierung am Burg-

Gymnasium, Noreen Aehlich-Bleßmann, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Jana Ramadan den Bereich Bildungsorientierung verantwortet. „Ende der 12. Klasse sind die Messen gesungen“, sagt die Studiendirektorin, die in ihrem normalen Pädagoginnenleben die Fächer Deutsch, Geschichte und Theater unterrichtet und im Zusammenhang mit ihrem zusätzlichen Aufgabenbereich darauf hinweist, dass es seit neuestem Studien- und Berufsbildung am BG sogar als eigenständiges Unterrichtsfach gibt – beginnend jetzt in Klasse 8 und dann allmählich hochwachsend. Wobei der Schwerpunkt dessen, was mit Ausbildung und Studium zu tun hat, auf den Klassenstufen 10 und 11 (J1) liegt.

### Eine praxisorientierte Alternative zum Studium

Das Spektrum der Betriebe, die sich in diesem Jahr im BG vorstellen und Werbung für die bei ihnen möglichen Ausbildungs- und Studiengänge machen, ist breit und reicht vom Handwerksbetrieb, vertreten durch die Firma Leibbrand bis zur Rems-Murr-Klinik, die außer Ärzten auch ganz viel anderes Personal braucht und ausbildet, und von den Banken bis zur Firma Catalent, die den Schülerinnen und Schülern eine Karriere in der Pharmaindustrie in Aussicht stellt. Und wer sich nun wundert, dass sich an so einer

gymnasialen Ausbildungsmesse auch ein Stuckateur- und Raumausstattungsbetrieb wie die Firma Leibbrand präsentiert, dem sagt Geschäftsführer Thomas Mürdter erstens, dass das Handwerk erst recht in Zeiten des Fachkräftemangels keine Gelegenheit auslassen darf, sich ins rechte Licht zu rücken, und zweitens, dass es durchaus auch für potenzielle Akademiker interessant sein kann, sich Gedanken über eine praxisorientierte Alternative zu machen. Und am besten nicht erst nach ein oder zwei Studienabbrüchen, die aus Sicht von Mürdter das Ergebnis einer verfehlten Bildungspolitik sind, die den jungen Menschen einredet, das alles besser ist als eine solide Ausbildung im Handwerk – im konkreten Fall sogar mit der Perspektive, als Ausbaumanager oder Teil eines Projektentwicklungsteams nicht den ganzen Tag im Büro sitzen zu müssen, sondern auch mal dem grauen Alltag entfliehen zu können.

In vier Runden à 20 Minuten hatten die Schülerinnen und Schüler nach vorheriger Anmeldung Gelegenheit, sich über vier Firmen beziehungsweise Berufsfelder etwas näher zu informieren, und anschließend wurde ihnen in einer offenen Runde auch noch die Möglichkeit gegeben, den Horizont, was künftige Ausbildungs- und Karrierechancen angeht, noch etwas zu erweitern. Und dabei zum Beispiel am Stand der Firma Schatz zu erfahren, dass ein Immobilienkaufmann (und natürlich auch eine Im-

mobilienkaufrin) gleichermaßen sicher wie höflich auftreten und frei sprechen können sollten und dass die Bereitschaft, sich auf flexible Arbeitszeiten einzulassen, kein Fehler wäre. Oder dass man in einer Bank keinesfalls Gefahr läuft, jeden Tag dasselbe machen zu müssen, sondern sich auf vielfältige Herausforderungen einstellen darf, weil jeder Kunde anders tickt.

Davon einen etwas vertiefteren Eindruck gewinnen können die Schülerinnen und Schüler demnächst im Rahmen einer eintägigen Betriebsbesichtigung, für die sie sich im Rahmen der Ausbildungsmesse anmelden konnten und sollten. Und natürlich gibt's bei allen Firmen auch die Möglichkeit, vor der Berufswahl ein Praktikum zu machen.

### Studienbotschafter

■ Damit die Schüler **über alles rund ums Studium** informiert werden, werden von Seiten des BG einmal jährlich sogenannte Studienbotschafter eingeladen.

■ In der Regel sind das **ehemalige BGLer(-innen)**, die den angehenden Abiturienten ihre jeweiligen Studiengänge und die infrage kommenden Universitäten vorstellen.

## Die Sport-Champs der SG

SG Schorndorf hat ihre erfolgreichen Nachwuchsathleten und -athletinnen in der AOK-Arena geehrt

**Schorndorf (eb).** Die SG Schorndorf hat ihre erfolgreichen Nachwuchsathleten und -athletinnen im Rahmen des zweiten Sport-Park-Festes für ihre Leistungen des vergangenen Jahres geehrt. Zu den rund 50 Geehrten in der AOK-Arena zählten Einzel- und Mannschaftssportler bis 18 Jahre mit Erfolgen auf Kreisebene bis hin zur deutschen Ebene.

Erster Vorstand Dr. Matthias Römer richtete seinen besonderen Dank an die vielen fleißigen Übungsleiter und Ehrenamtler, ohne die erfolgreicher Vereinssport nicht möglich wäre. Auch Oberbürgermeister Matthias Klopfer lobte die besonderen Leistungen der Athletinnen und Athleten. Vorstandsmitglied Ralf Brügel freute sich über die Vielzahl und Bandbreite der Einzel- und Mannschaftserfolge, bevor er dann zur Ehrung der einzelnen Abteilungen überging. Zu den erfolgreichen Abteilungen zählten Badminton, Bikeriders, Fußball, Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Tischtennis und Turnen. Als Preis erhielt jeder Sportler und jede Sportlerin eine Urkunde, eine Ehrennadel, einen Gutschein für ein Getränk beim anschließenden Sport-Parkfest sowie einen Kinogutschein.

Die geehrten Sportlerinnen und Sportler sind – Badminton: Nele Sigle, Sandora Göhlich, Ramona Zimmermann, Jonathan Suprijadi, Jonathan Suprijadi, Samuel Suprijadi, Jennifer Löwenstein, Lasse Lenzing. Bikeriders: Tristan Bulant. Fußball: Nick Albeck, Dennis Benz, Simon Dreher, Ricardo Fonseca Cunha, Claudio Fonte, Daniel Frey, Matthias Holzwarth, Jonas Jurczyk, Robert Kusminov, Umile Liguori,



Die erfolgreichen Einzel- und Mannschaftssportler bis 18 Jahre.

Foto: Privat

Benjamin Locher, Georgi Asenov Petrov, Long-Vien Pham, Mimo Rayhle, Rob Reinhardt, Gabriel Rothfuss, Berkant Salman, David Sarcevic, Valmir Taqi, Seyfettin Yanak, Ben Bürkert, Metehan Genc, Simon Heß, Hatem Joukhar, Max Kaltschmid, Moritz Kaltschmid, Bartu Kirli, Luis Koppen, Noah Macrovasilis, Laurin Plassmann, Devon Reinhardt, Moritz Scholl, Edward Teller, Daniel Antonijevic, Dean Azar, Jonas Beuttel, Faraz Butt, Josua Cemerin, Destiny Enoghama, Max Frey, Er-

lind Gervalla, Felix Heß, Julian Kuhring, Paul Lode, Moritz Schilling, Falk Schnizer, Leon Sejdju. Handball: Lea Watzl, Annika Reichle, Maja Seeger, Nina Krebs, Julia Steeb, Katharina Klein, Romy Autenrieth, Svea Engel, Celia Greiner, Luisa Kappes, Madeleine Mann, Luisa Mertins, Julia Rychlik. Leichtathletik: Tina Miletic, Max Berner, Nicolas Börsken, Nina Ndubuisi, Nina Miletic, Amelie Härer, Sarah Thon, Nina Miletic, Tina Miletic, Frieder Bügler, Tobias Jeggel. Schwimmen: Lina Scheu-

ring, Jasmin Kluge, Sarah Kluge. Tischtennis: Noah Münzenmaier, Yannick Bührle, Daniel Kern, Pascal Kittner, Marlon Münzenmaier, Philipp Ott. Turnen: Sophie Häbich, Mia Bauer, Stephanie Ndubuisi, Tegan Hickman, Vanessa Schuler, Romy Kühnle, Emilia Kos, Marie Boländer, Elisa Dunke, Inga Fussenegger, Mia Bauer, Stephanie Ndubuisi, Chiara Müller, Yvonne Riedlinger, Vanessa Schuler, Marie Schiek, Lisa Hausch, Tegan Hickman, Isabel Kirzsche, Romy Kühnle, Laura Väh.